Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

Dezember 2018 bis März 2019

Nummer 4 - 27. Jahrgang

Aus der Villa Marija
Rückblick
Kinderseite
Aktivitäten für Alle
Woher kommt der Adventskranz
Betrachtung der Jahreslosung
Martin Luther machte den Nikolaus arbeitslos
Weihnachtgeschichte
Vorschau

Weihnachten – Heilige Nacht … nicht bloß ein Silberschweif am Himmel!

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten - ein kirchliches Fest – auf der ganzen Welt in unterschiedlichsten Traditionen. Und weil es von seinem Ursprung her ein christliches Fest ist (Geburt Jesu) hat es zunehmend den Anschein, als ob sich das Weihnachtsfest immer mehr von der Kirche zu lösen scheint. Es bleibt für viele Menschen nicht mehr als eine gefühlige Stimmung, die wohl das Gemüt noch bewegt, der die Quellen der weihnachtlichen Freude aber weitgehend unzugänglich sind. Wo die Quellen der Weihnachtsfreude austrocknen, wo die Worte und Lieder fehlen, die zu diesem Fest gehören und sich Sprachlosigkeit breit macht, droht auch eine gedankenlose Feierlichkeit, die sich in falscher Selbstgenügsamkeit gefällt.

Jedes Fest unterbricht unseren gewohnten Alltag. Kaum ein Fest vermag unseren Alltag und unser Denken und Empfinden so zu unterbrechen wie gerade das Christfest. Manchmal scheint es, nur die Kinder könnten sich noch richtig freuen auf Weihnachten, auf jenes irdische Vergnügen, das gepaart mit der himmlischen Geschichte auf uns zukommt.

Bevor in der Christnacht die vertraute Weihnachtsgeschichte zu Wort kommt, hören wir die Lesungen aus den Büchern der Propheten. Nicht irgendwo, in irgendeinem Volk, wurde Jesus geboren. Der alte Bund ist Grundlage für den neuen, den Gott in der Heiligen Nacht mit uns eingeht. „*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter*“ (Jesaja 9). Jahrhunderte vor der Nacht von Bethlehem wurden diese Verse des Propheten Jesaja niedergeschrieben, festgehalten für zukünftige Zeiten als Zeugnis der Treue Gottes, die auch dunkle Tage überdauert, stets gegenwärtig, um dann aus der Verborgenheit zu treten. Es folgen die Weissagungen des Propheten Micha, der ankündigt: „*Du Bethlehem, Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir wird kommen, der in Israel Herr sei*“ (Micha 5).

Schon nähern wir uns dem Ort der Geburt. Doch zuvor noch einmal Jesaja: „*Es wird ein Reis kommen aus dem Stamm Isai und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn*“. *Das Weihnachtslied greift dieses Wort auf: „Es ist ein Ros entsprungen, von Jesse war die Art*“. Wieder werden wir in die Geschichte des jüdischen Volkes gewiesen; Isai, der Vater König Davids, wird Urahn des Kindes sein, das in Bethlehem zur Welt kommt.

Jetzt folgt das Weihnachtsevangelium des Lukas, die Geschichte von Maria und Joseph und dem Kind in der Krippe, von Engeln und Hirten. Wie eine kurze, treffende Erläuterung dazu hört sich das Lied für die Christnacht an: „*Lobt Gott ihr Christen alle gleich in seinem höchsten Thron, der heut schleußt auf sein Himmelreich*“. Über den Hirten ist der Himmel aufgegangen mitten in der Nacht. „*Die Klarheit des Herrn leuchtet um sie*“, und die Menge der himmlischen Heerscharen erscheint. Nur dieses eine Mal tauchen in der Bibel alle Engel zugleich auf. Nichts

trennt mehr Himmel und Erde, Gott und Menschen. Das Lied zitiert den Hymnus des Phlipperbriefes, eines der ersten christlichen Bekenntnisse: „*Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an sich eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding*". Noch mitten in der Freude der Heiligen Nacht wird ein ernster Ton laut: „*Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein*!"

Der Jubel der Engel verdeckt nicht den Ernst des Geschehens. Im Gegenteil! Es ist gerade der Grund unserer Weihnachtsfreude, dass mit dem Kind in der Krippe ein neues Kapitel in der Geschichte Gottes mit seinen Menschen aufgeschlagen wird. Aus lauter Liebe verbindet sich der Herr der Geschichte mit den Menschen. In Bethlehem beginnt Gott seinen ungewohnten Gang in die Ohnmacht des Leidens, um damit alle Menschen in seine Barmherzigkeit hineinzuziehen und seine Schöpfung zu vollenden.

Was wäre Weihnachten ohne diese Lieder und Texte, ohne diese Worte!

Das Wunder der Heiligen Nacht lässt uns nicht verstummen und wird auch in diesem Jahr in den Weihnachtsgottesdiensten auf der ganzen welt zu Wort kommen, damit Weihnachten nicht bloß ein Silberschweif am Himmel bleibt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien hier in Malta ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein von Gott behütetes Jahr 2019.

Ihre Pastorin Dagmar Balser

„Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Friedensfürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem."

Begrüßung der neuen Pastorin

Am 4. November wurde im Gottesdienst zum Reformationstag unsere neue Pastorin Dagmar Balser durch unseren Vorsitzenden Noel Cauchi zusammen mit den anderen Kirchenvorstehern offiziell in ihr Amt eingeführt. Im Gottesdienst konnte auch der neue Botschafter aus Deutschland, Walter Haßmann, begrüßt werden.

Gottesdienst auf der Fregatte „Augsburg“

Am 4. November konnten wir wieder einen Gottesdienst auf einer deutschen Fregatte, die im Hafen von Vallette vor Anker lag, feiern. Der deutsche Militärdekan Ernst Reunig hatte dazu eingeladen und es folgten zahlreiche Gemeindemitglieder der Barbara –und Andreasgemeinde.

Herbstwanderung

Eine kleine Gruppe fand sich am 3. November oberhalb von Rabat zusammen, um zu einer 1 ½ stündigen Wanderung aufzubrechen. Die Strecke hatte zuvor Antje Bezzina erkundet und auch abgelaufen, sodass wir ohne Bedenken bei gutem Wetter wieder einen noch unbekannten Teil der Insel kennenlern durften.

Zwei neue Konfirmandinnen

Es ist wunderschön, dass wir in diesem Jahr zwei neue Konfirmandinnen begrüßen können. Julia Wiedekind und Nora Eckermann werden den Konfirmandenunterricht besuchen und im nächsten Sommer in unserer Kirche konfirmiert. Wir wünschen den beiden, dass sie sich in unserer Gemeinde gut aufgehoben fühlen.

Gottesdienst auf dem Naval Cemetery

Anlässlich des Volkstrauertages hatte die Deutsche Botschaft zu einer Andacht auf den Naval Cemetery eingeladen. Pastorin Balser gestaltete zusammen mit dem Kanzler der Botschaft, Ulrich Kampe, die Gedenkfeierlichkeiten für die Opfer beider Kriege des letzten Jahrhunderts wie auch all der anderen zivilen Opfer, die diese Kriege verursacht haben.

www.evangtours.de
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

MALTA und GOZO

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über www.andreas-gemeinde-malta.de unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlu! min jifridhom? -
Malta und Paulus, was kann sie trennen?
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standard-rundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH
Am Schlosspark 2
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006
E-mail: info@evangtours.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Dreikönigskuchen

Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!

Brate **125 Gramm gemahlene Mandeln** vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermandeln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein. Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreiche den Deckel mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung. Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.

Eisteller

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Früchtekuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Eine neue Gruppe in unserer Gemeinde

In der letzten Kirchenvorstandssitzung wurde der Vorschlag gemacht und von allen positiv gesehen, dass wir Alters übergreifend unserer Gemeindemitglieder und auch für Gäste ein monatliches Treffen in den Räumen der Andreas-Kirche anbieten.

Es ist gedacht, von der Pfarrerin vorbereitet ein Thema zu besprechen, oder auch einmal wieder die „alten“ Brett – und Kartenspiele hervorzuholen, Zeit für Gespräche über „Gott und die Welt“ zu haben, die einem „unter den Nägel“ brennen, oder.....Wünsche und Vorschläge werden gerne gehört!

Die Gruppe bekommt den Namen „Andreas-Treff“, sie findet **jeden dritten Dienstag um 10.30 Uhr in unseren Kirchenräumen statt und dauert etwa bis 12.00 Uhr.**

Damit keine Missverständnisse entstehen: es soll kein Konkurrenzangebot zum Literatur-Cafe' sein, sondern ein zusätzliches Angebot für unsere deutschsprachigen Mitglieder und Freunde der Gemeinde.

Literatur-Cafe'

Ich war am 13.11. erstmals in unserem Literatur-Cafe' und habe mich sehr wohl dort gefühlt. Nicht zuletzt dadurch, dass ich erkennen musste, dass ich noch immer neues literarische Wissen erfahre durch kundige und belesene Teilnehmerinnen aus diesem Kreis. Es schadet auch nicht in unserer schnelllebigen Zeit, sich die Zeit zu nehmen und in einem Buch zu lesen. Dabei spielt es für mich keine Rolle, ob es ein spannender Krimi von Mankell ist, die virtuose Biografie eines bekannten Künstlers oder Uwe Tellkamps „Der Turm“ oder was der eine oder die andere sonst noch an guter Literatur empfiehlt.

Zur Erinnerung

Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.

Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu verfügung:

Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX

Woher kommt der Adventskranz?

Nach der kirchlichen Tradition bereiten sich Christen in der Adventszeit darauf vor, die Geburt Jesu zu feiern. Vom 1. Adventssonntag an sind es 4 Wochen bis Heilig Abend. Dabei spielt der Adventskranz eine herausragende Rolle. Er ist heute aus vielen weihnachtlichen Wohnzimmern überhaupt nicht mehr wegzudenken. Aber was hat der Adventskranz eigentlich zu bedeuten und woher stammt der Brauch?

Der Original-Adventskranz hatte 28 Kerzen und hing 1839 erstmals im Rauhen Haus in Hamburg. Das Rauhe Haus ist bis heute eine diakonische Einrichtung in Hamburg für Kinder, Jugendliche, alte Menschen, geistig Behinderte und psychisch Kranke.

Der Adventskranz ist meistens ein aus Tanne geflochtener Ring, der mit Kerzen bestückt und mit Weihnachtsschmuck verziert wird. An jedem Adventssonntag wird eine weitere Kerze angezündet, so dass am vierten Advent alle Kerzen brennen. Das Wort "Advent" stammt vom lateinischen Begriff "adventus" ab, was "Ankunft" bedeutet. Im Advent bereiten sich die Menschen christlichen Glaubens auf die Geburt von Jesus vor, die an Weihnachten gefeiert wird.

Der Brauch, in der Adventszeit einen Kranz aufzustellen, ist noch ziemlich jung. Auf die Idee ist der evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern im Jahr 1839 gekommen. Er leitete das "Rauhe Haus". Damals war es ein Heim für Kinder und Jugendliche ohne Eltern.

Johann Wichern wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventskranz zeigen, wie lange sie sich noch bis Weihnachten gedulden müssen. Diese Wartezeit wollte er ihnen mit dieser schönen Adventsidee verkürzen. Dafür nahm er ein großes, hölzernes Rad einer alten Kutsche und setzte 28 Kerzen darauf: 24 kleine rote und vier dicke weiße. Diesen Kerzenkranz hat er anschließend im Waisenhaus aufgehängt.

Die vier weißen Kerzen symbolisierten die Sonntage und die roten Kerzen natürlich die Werktage. Jeden Abend durfte eines der Kinder eine weitere Kerze anzünden. Am Sonntag vor Heiligabend brannten dann alle Kerzen, so dass der Raum in hellem Licht erstrahlte.

Der selbstgebaute Kerzenleuchter im "Rauhen Haus" hatte einen Durchmesser von ungefähr zwei Metern. Jetzt ist es natürlich auch verständlich, weshalb so viele Kerzen drauf Platz hatten. Etwa 20 Jahre später begann Wichern damit, das Rad zusätzlich mit Tannenzweigen zu schmücken.

Johann Hinrich Wichern erzählte in den Adventsgottesdiensten oft von seiner Idee, und so wurde der Kranz schnell bekannt. 1848 war Wichern an der Gründung der "Inneren Mission" der evangelischen Kirche beteiligt. Diese Mission kümmerte sich um den Teil der Bevölkerung, der dringend Hilfe brauchte. Damals lebten sehr viele Menschen - besonders Kinder - im Elend. Der Adventskranz sollte ihnen in der Vorweihnachtszeit wieder Hoffnung geben.

Immer mehr evangelische Gemeinden führten in den folgenden Jahren den Adventskranz ein. Im Jahr 1925 eroberte der Kranz dann auch die katholischen Kirchen. So wurde in Köln zum ersten Mal ein Adventkranz aufgehängt. Dieser hatte allerdings nur vier Kerzen, für jeden Adventssonntag eine, so, wie es bis heute auch bei uns Brauch ist.

D. Balser

"Suche Frieden und jage ihm nach!"

Gedanken zur Jahreslosung 2019 von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

Gott will, dass auf Erden Frieden ist. Friede – das bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Gewalt. Friede, biblisch „Schalom“, verbindet sich immer mit der Hoffnung auf eine gerechte Welt. Schalom steht für die großartige Aussicht, dass eines Tages alle Menschen gut leben können und der gesamten Schöpfung Frieden geschenkt wird.

"Suche Frieden und jage ihm nach!" So heißt die Jahreslosung für das neue Jahr 2019. Sie stammt aus Psalm 34, Vers 15 und macht Mut, sich aktiv für den Frieden zu engagieren. Friede möge schon hier und jetzt Wirklichkeit werden. Danach sehnen sich Menschen damals wie heute. Die Aufforderung „Suche Frieden“ weiß, dass Frieden nicht einfach geschieht, sondern dass Menschen für den Frieden arbeiten müssen, zum Beispiel als Vermittlerin in einer Beziehungskrise, als Streitschlichter auf dem Schulhof oder als zivile Friedenskraft in einer der Kriegsregionen der Welt. Friede meint mein persönliches Umfeld ebenso wie die gesamte Welt.

Friede ist mehr als ein frommer Wunsch. Das mussten auch die Kirchen lernen: weg von der Idee eines angeblich gerechten Krieges hin zum Bild des gerechten Friedens. 1934 machte Dietrich Bonhoeffer,

ein bekannter Theologe und späterer Widerstandskämpfer gegen die Nazis, Mut zu solchem Umdenken. Er schrieb: „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung.“.*

Dass Friede ein Wagnis ist – das finde ich spannend. Friede hat immer etwas mit mir zu tun. Mit dem Vertrauen, dass ich nicht schon immer Verteidigungsstrategien bereit liegen habe muss. Sondern anderen Menschen offen begegnen kann. Mit der Hoffnung, dass Verständigung und Versöhnung gelingen. Mit dem Vertrauen, dass wir Menschen Frieden mit uns selbst und mit anderen suchen und finden können. Frieden schaffen ist möglich. Nicht allein aus Menschenkraft heraus, sondern im Vertrauen, dass Gott Friede schenkt und ihn bei uns ausbreitet.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Jahr 2019
Ihre Ulrike Scherf

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), der Heimatlandeskirche unserer Pastorin Dagmar Balser

** Dietrich Bonhoeffer, London 1933-1935, in: Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd.13,300 – zitiert nach dem Friedenswort 2018 „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren der Rheinischen Synode, S.9*

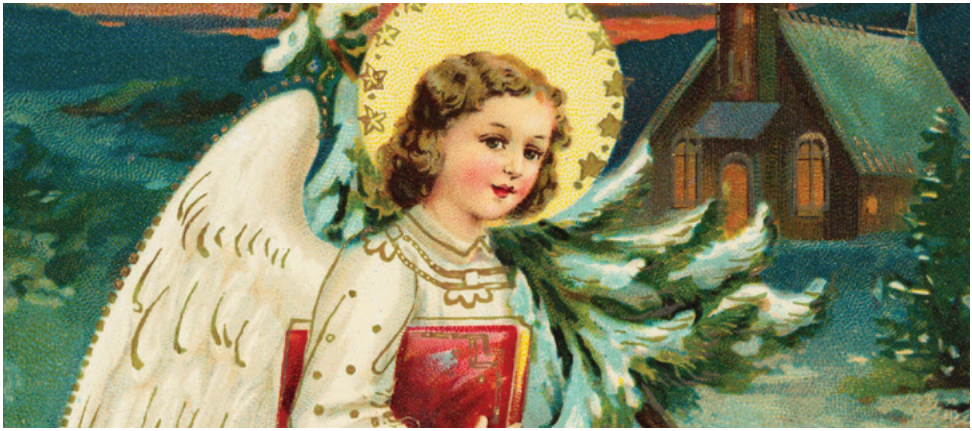
NIEDEREGGER
LÜBECK
Marzipan aus Liebe. Seit 1806.

Gewürzmandel, Stollen, Baumkuchen, Marzipan, Trüffel, viele Geschenkideen etc…
Verkauf vom Lager ab dem 24.11.18, jeden Samstag von 10.00-14.00 Uhr.
Termine 24.11.18, 1.12.18, 8.12.18.

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 7988 3881
Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.
Wartet nicht zu lange, kommt früh ……bis dann.

Advendskalender-Reservierungen, Bestellungen oder Wuensche koennen auch per e-mail an **maria@feliceklaumann.com** oder unter **7988 3881** geschickt werden.

Martin Luther machte den Nikolaus arbeitslos



Mit der Reformation haben sich die Bräuche rund ums Schenken zu Weihnachten gewandelt

Es ist ein sehr alter Brauch in der Adventszeit: Am 6. Dezember bringt der Nikolaus Geschenke für die Kinder, das war schon zu Luthers Zeiten so. Doch diese prominente und beliebte Rolle, die man dem Heiligen Bischof von Myra zugeschrieben hatte, war dem Reformator ein Dorn im Auge. Er lehnte die Heiligenverehrung ab – und brachte den Nikolaus um seinen Job.

Blondgelockt, engelhaft, im weißen Kleid und mit Heiligenschein abgebildet, schleicht sich das Christkind unbemerkt in die Wohnzimmer, versteckt Geschenke unter dem Weihnachtsbaum und erlangt seinen festen Platz in Kinderherzen. Das war nicht immer so und ist heute längst nicht mehr überall der Fall. Das Christkind hat eine wechselhafte Geschichte. Martin Luther soll die engelhafte Figur als protestantischen Gegenentwurf zum Heiligen Nikolaus erfunden haben, weil er die Heiligenverehrung der Katholiken abschaffen, zugleich aber nicht auf den Brauch des Schenkens verzichten wolle.

Ursprünglich wurden nämlich die Kinder vom Heiligen Bischof aus Myra am 6. Dezember beschenkt. Mit dem Heiligen Nikolaus sollten die Kinder an die Heiligenverehrung herangeführt werden. Was im Mittelalter gelebtes Brauchtum war, bekam mit Martin Luthers Reformation Flügel. Der Reformator brach im Allgemeinen nicht nur mit der Kirche in Rom, sondern im Einzelnen auch mit der Heiligenverehrung. So soll im 16. Jahrhundert die Idee vom Christkind als Ersatz für Sankt Nikolaus aufgekommen sein.

Mit der Reformation verblasste die Figur des Heiligen Nikolaus, seine Verehrung in Bildern, und das Feiern seines Wirkens in Umzügen und Schauspielen. Frei wurde der Posten als Geschenkebringer. Für diese Aufgabe wurde das Christkind auserkoren. Wobei die ganze zeitliche Entwicklung immer noch in der wissenschaftlichen Diskussion steht.

Markus Bechtold (evangelisch.de)

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Hartlaub

WICHTIG!

Die Evangelischen Auslandsgemeinden bekommen keine Kirchensteuermittel, sondern finanzieren sich selbst.

Sie sind deshalb auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und neue Mitglieder angewiesen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Mitgliedschaft an das Pfarramt oder einen der Kirchenvorsteher.

Wir bedanken uns für alle Unterstützung in diesem Jahr und freuen uns, wenn Sie uns auch im nächsten Jahr mit Ihren Besuchen und Ihrer finanziellen Unterstützung helfen, dass die kleine Ev. Andreasgemeinde weiter bestehen kann.

Adventskaffee

am **8. Dezember 15 Uhr**
Die Andreas –und Barbargemeinde laden herzlich zu einem adventlichen Nachmittag in die Räume der Andreasgemeinde ein.

Heilig Abend

Herzliche Einladung zum **Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel um 16 Uhr und zur Christvesper um 18 Uhr.** Nach der Christvesper dürfen Sie sich über ein gutschmeckendes Heißgetränk zur Stärkung für den Nachhauseweg freuen.

Neujahrsempfang

12. Januar 2019 um 18 Uhr
in der Andreas-Kirche mit Essen

Wir bitten höflichst um Anmeldung:
Tel. 21 45 41 45
E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net

Herausgeber:
Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Dagmar Balser

Auflage: 200 Exemplare (Druck: Dormax Press Ltd, Marsa), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:
Pfr. Dagmar Balser
Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762
Tel: (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63
E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net
Internet: www.andreas-gemeinde-malta.de

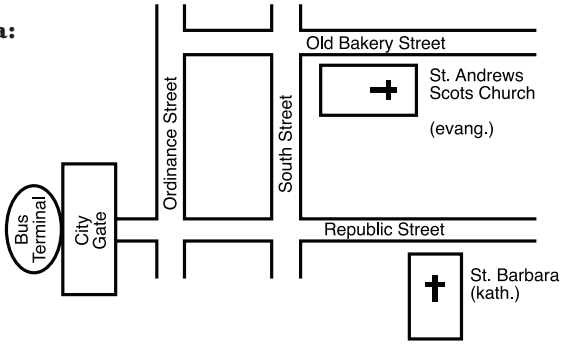
Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Michael Seifert	21 38 14 78
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Ingeborg Olm	99 46 81 61

Spendenkonto:
Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta
Current account (Girokonto) N° 40016171064
BIC: VALLMTMT
IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.
Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.
Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

Und so finden Sie uns in Valletta:
St. Andrews Scots Church,
Eingang South Street
St. Andrews House,
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen im St. Andrews House in Valletta statt.



Unsere Schwestergemeinde:
Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.
Father John Sammut 21 420 970.

TERMINE

So	**02.12.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Sa	08.12.	15.00 Uhr	Adventskaffee zusammen mit Barbara Gemeinde
Di	11.12.	10.30 Uhr	Literaturcafe'
Sa	15.12.	14.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
So	**16.12.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum 3. Advent und Kirchenkaffee**
Mo	**24.12.**	**16.00 Uhr** **18.00 Uhr**	**Familiengottesdienst** **Christvesper**
So	**06.01.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Abendmahl und Anstoßen auf das Neue Jahr.**
Di	08.01.	10.30 Uhr	Literatur Cafe'
Sa	12.01.	18.00 Uhr	Neujahrs-Empfang in der Andreaskirche mit Essen
Di	15.01.	10.30 Uhr	Andreas-Treff (Offener Treff mit Vorträgen, Spielen, Gespräche etc.)
So	**20.01.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst und Kirchenkaffee**
Fr	25.01.	18.30 Uhr	Ökumen. Gottesdienst in St.Paul's Shipwreck Parish Church, Valletta
Do	31.01.	19.00 Uhr	Ökumen. Hauskreis
So	**03.02.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Di	12.02.	10.30 Uhr	Literatur-Cafe'
So	**17.02.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst und Kirchenkaffee**
Di	19.02.	10.30 Uhr	Andreas-Treff (Offener Treff mit Vorträgen, Spielen, Gespräche etc.)
Do	28.02.	19.00 Uhr	Ökumenischer Hauskreis
So	**03.03.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee**
Di	12.03.	10.30 Uhr	Literatur-Cafe'
So	**17.03.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst und Kirchenkaffee**
Di	19.03.	10.30 Uhr	Andreas-Treff (Offener Treff mit Vorträgen, Spielen, Gespräche etc.)
Do	28.03.	19.00 Uhr	Ökumenischer Hauskreis

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten April-Juni ist am 15.3.18.

ZANY INTERNATIONAL LTD
Design & Advertising Agency

Tel: 21442863, Mob: 99426633
Email: zany@onvol.net

Zeit für ein neues Image,
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie brauchen.

Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen